nächst selbstsüchtiger und wie es dem ersten Blick erscheint, völlig unpatriotischer Weise. Sein Bildungsinstitut blieb bis auf die Stiftung der hohen Lehranstalt zu Kuru-Tschesme am Gestade des Bosporos (1803) die von Manolakis neben der Patriarchenschule in Konstantinopel um 1660 gegründete Hochschule, zu deren Zöglingen der Hospodar Dimitrios Kantemir, der letzte einheimische Statthalter der Moldau, und die Mavrokordatos von Chios zählen. Hohe Verdienste um die Politik der türkischen Regierung auf den Verhandlungen von Carlowitz erwarben Alexander Mavrokordatos, dem Großdolmetscher und Leibarzt des Sultans, den Dank der türkischen Großen und einen bestimmenden Einfluß auf die innern Angelegenheiten des Reichs. So wurde er durch Gründung öffentlicher Schulen besonders in Konstantinopel, Joannina und auf Patmos, durch Ankauf und Verbreitung von Hülfsmitteln des Unterrichts und der Wissenschaft, durch Veröffentlichung eigener Schriften in altgriechischer Sprache, denen man Correctheit und Eleganz nachrühmt, überhaupt durch freisinnige Förderung hellenischer Bildung ein Wohlthäter seines Volks.[104] Im Jahre 1716 wurde sein um Studien und Wissenschaft verdienter Sohn Nikolaos Mavrokordatos, in der Literatur als Metaphrast und Verfasser eines unter dem Titel Φιλοθέου πάρεργα später herausgegebenen Buchs bekannt, das für die Literatur jener Zeiten manchen interessanten Wink ertheilt, zum Fürsten der Moldau und Walachei erhoben[105]; doch verhinderte noch das Mistrauen und die Eifersucht der Regierung die Verlegung seines Regierungssitzes nach Bukarest. Nikolaos wie sein Bruder Konstantin Mavrokordatos, dem besonders die walachische Landbevölkerung ein gesegnetes Andenken bewahrt — er übertrug auch Bücher der Heiligen Schrift ins Walachische — wirkten im Geist und nach den Intentionen ihres Vaters für die materiellen und geistigen Interessen ihres Vaterlandes mit Erfolg und aufrichtigem Sinn. Hieran schließen die Studien des Hellenismus, welche von der 1698 gehobenen griechischen Schule in Bukarest ausflossen und nachmals zu hoher Blüte entwickelt, an Sevastos von Kymina bei Trapezunt, Markos Kyprios, Michael Schendos, dem Jatrosophist und Verfasser einer Schrift Περὶ τῆς πόλεως Τόμεως[106], und seinem Zeitgenossen und Collegen Jo. Komninos aus Byzanz um 1710, dessen Περιγραφὴ τοῦ Ἄδω, Venedig

---

[104] Stamatiadis a. a. O. und P. Argyropulos in der Πανδ. Ε', 42—45. Vgl. A. Brandis Mittheilungen über Griechenland, Leipzig 1842. 3. Bd. S. 261. Von Hammer Geschichte des Osmanischen Reichs VII, S. 5 fg. Schriftenverzeichniß bei Sathas S. 388 fg.

[105] Φιλοθέου πάρεργα, nach einer Handschrift in Bukarest herausgegeben von Grigorios Konstantas, Wien 1800. Von Hammer VII, S. 395. Eine zweite Schrift Περὶ τῶν καθηκόντων, Bukarest 1719, hellenisch und lateinisch Leipzig 1713. Περὶ γραμμάτων σπουδῆς καὶ βιβλίων ἀναγνώσεως herausgeg. von Kyrillos Athanasiadis in der Ἑρμηνεία εἰς Νικήφ. Κάλλιστον S. 55. Seinen Panegyricus schrieben der Deutsche Wolf und Jakovos Manos aus Argos, seinen Λόγος ἐπιτάφιος der Athener Parthenios. Vgl. Stamatiadis S. 104 fg.

[106] Melet. Hist. eccles. IV, p. 143.